



72 hour hotel



Während 72 Stunden konnte man im Hotel von Lovis Caputo & Sarah Kueng diverse Karton-Suiten buchen. Die Suiten konnten zwischen 15 Minuten bis zu einer ganzen Nacht bezogen werden. Dieses einmalige Projekt fand im Güterbahnhof Zürich, vom 7.12. - 10.12. 2006 statt.

An der Reception durften die Besucher/innen anhand der 1:10 Suiten-Modelle ihr Zimmer auswählen.

Ausgehend von sechs verschiedenen Lebensstilen wurden Räume konstruiert, in denen diese Lebensstile als Raumgefühl erlebt werden konnten.

Der Grundbaustein war der Würfel.

Durch das Verändern der Grösse und Neigungen, durch Schneiden und Verschachteln wurden verschiedene Gebilde kreiert. Die sichtbaren Aussenflächen verbargen überraschende Innenräume mit verschiedenen Qualitäten.

Die Hotelangestellte begleitete die Gäste zur ihrer Suite und überreichte gleich noch den passenden Koffer voller Klischees. Zum Beispiel gab es zur ‚Suite Teenager‘ eine sportliche Lacttasche. Deren Inhalt war ein Bravo und anderen Mode-/Musik-Hefte, Lollypop, Plüschtiere, Tagebuch, Walkman mit Tapes, Justin Timberlake T-Shirt und eine mini Discokugel.

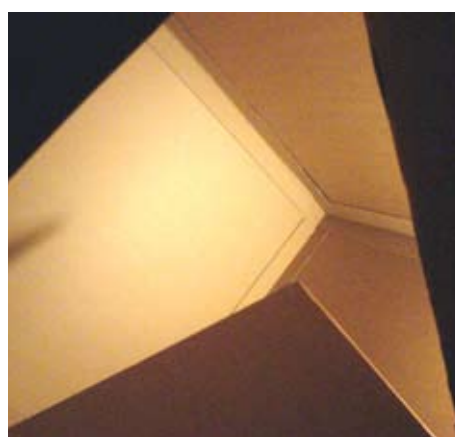
Die Gäste konnten in eine andere Welt eintauchen, sich es mit fremden “persönlichen” Gegenständen bequem machen. Zur Auswahl standen sechs Suiten:



Gast bei der Auswahl der Karton-Suiten. Bild oben: Suite Philosoph, unten: Suite Teenager.

**Suite Philosoph:**

Ineinander geschachtelte Kuben streben spiralförmig himmelwärts. Ausgeklügelte Lichtverhältnisse im Innern, geben Rätsel auf. Helle und dunkle Ausblicke verführen zu Gedankenspielerien. Die Füße bleiben immer in der Realität.



**Suite Chalet:**

Aufgeschichtete Holzbalken vermitteln urchige Ursprünglichkeit. Die wie zufällig aufeinander gestapelten Kuben stützen sich gegenseitig. Sie wirken einerseits trutzig, andererseits sehr luftig. Trotz überraschender Weiträumigkeit im Innern wirkt es heimelig. Hier lässt sich gut überwintern.



**Suite Royale:**

Luxuriös, geräumig, begehbares Schrankzimmer, Guckloch im kristallinen Stil, pompös fächerartiges Gewölbe mit feindosiertem Lichteinfall, ein dynamisches Äusseres, das aber zugleich bodenständig wirkt.



**Suite Teenager:**

Suite mit verschobenen Proportionen, ähnlich dem Lebensgefühl der Teenies, architektoisch ausgedrückt durch tiefliegende Kuben, die zur Entfaltung drängen. Fenster wären nur störend, da Teenies auf sich selbst bezogen sind, sich abkapseln und mit der Aussenwelt nur virtuell kommunizieren.



Die Besucher/innen waren sehr beeindruckt von der abstrakten Kartonwelt. Als sehr interessant wurde das Spiel mit der eigenen Vorstellung empfunden. Wie man sich die realen Suite anhand der Modelle vorstellte und wie man das Raumgefühl beim Betrachten der Aussenform, der Schale des Zimmers, im Innern erwartete. Ein Vergnügen war auch das Entdecken der Koffer.

Das Hotel ist im Rahmen des HGKZ-Projekts 'Hosting a guest' vom Studienbereich Industrie Design während zweieinhalb Wochen entstanden. Dozenten waren Susanne Marti und Robert Wettstein.